

DIE GRÜNDER-ELITE MAGAZIN

founders

Deutschland, Österreich, Schweiz

Ausgabe 60

RÜDIGER MAAS

Generationen im
Clinch: Alles nur ein
Missverständnis?

ELLEN LUTUM

Wenn der Markt nicht
passt, hilft **gründen**

MARTIN LIMBECK

Wolfgang Grupp ist
abgetreten: Wer spricht
jetzt für das Unterneh-
mertum Deutschland?

David Fiorucci im Interview

OKTOKRATIE:

Oktopoden als
Organisationsstruktur

**RICCARDO CAMPISI
UND MELINA WITZIGMANN**

Werbung mit Instagram-Reels

Bilder: Oliver Oetli, Kobay, Depositphotos / NIK_Merkulov



4 190872 505003



Wolfgang Grupp
2017 bei der
Aufzeichnung
der ZDF-Talkshow
Markus Lanz.

EIN GASTBEITRAG VON MARTIN LIMBECK

WOLFGANG GRUPP IST ABGETRETEN: Wer spricht jetzt für das Unternehmertum in Deutschland?

Nach 54 Jahren an der Spitze des Trigema-Konzerns hat Wolfgang Grupp die Geschäftsführung zum Jahreswechsel 2023/24 an seine Kinder übergeben. Wieso das ein Anlass ist, sich Gedanken zur Sicht- und Hörbarkeit des deutschen Mittelstandes zu machen und warum Unternehmertum in meinen Augen eine Verantwortung mit sich bringt, beleuchte ich in diesem Beitrag.

Unternehmer aus Leidenschaft

Anlässlich des Führungswechsels bei Trigema gab Wolfgang Grupp Focus Online ein Interview, über das ich zufällig bei Recherchen für mein nächstes Buch gestolpert bin. Einige Dinge, die er gesagt hat, haben mich zum Nachdenken gebracht. Angesprochen auf seinen Rückzug aus der Führungsabteilung sagte er fast schon trotzig: »Das ist ein ganz normaler Prozess, irgendwann hört alles auf. Ich bin ja nicht morgen tot oder gehe nicht mehr in die Firma.«

Ich habe diesen Satz mehrfach gelesen und für mich ist jetzt rückblickend klar: Das, was da passiert ist, war nicht einfach nur ein Geschäftsführer, der die Zügel seinen Kindern überlassen hat. Es bedeutet auch das Ende einer Ära. Denn wo findest du heute noch Unternehmer, die wie Grupp mit Leib und Seele für ihre Company eintreten? Und die als Unternehmer weiterdenken und handeln und sich um ihren Betrieb bemühen werden, solange sie dazu gesundheitlich in der Lage sind? Weil sie Freude daran haben, ihren Sinn daraus beziehen – und sich als Unternehmer auch in der gesellschaftlichen Verantwortung sehen? Solche Menschen sind leider selten geworden.

Was wird auf deinem Grabstein stehen?

In diesem Zusammenhang möchte ich gerne von einem Erlebnis erzählen, das ich

letztes Jahr im Frühling hatte. Ich war nach einem Termin in Berlin unterwegs und hatte spontan Lust, mir ganz in der Nähe den Dorotheenstädtischen Friedhof an der Chausseestraße anzusehen. Ein guter Freund hatte mir erzählt, dass dort viele Prominente ihre letzte Ruhe gefunden haben, unter anderem Bertolt Brecht und Johannes Rau.

Mehr oder weniger zufällig gelangte ich bei meinem Spaziergang an das Grab von Hans Wall. Geboren in Künzelsau, also ein schwäbisches »Käpsele« wie Reinhold Würth. Hans Wall ist der, der die Städte mit diesen Stadtmöbeln ausgestattet hat, die dann Werbeflächen bieten ▶

»Das ist ein ganz normaler Prozess, irgendwann hört alles auf. Ich bin ja nicht morgen tot oder gehe nicht mehr in die Firma.«
– Wolfgang Grupp



Die Familiengrabstätte
in Burladingen.



Der Firmensitz in Burladingen.



»Aber das Schönste
im Leben ist nicht, sein
Geld zu zählen,
sondern dass man von
anderen das Gefühl
bekommt, noch
gebraucht zu werden.«
– Wolfgang Grupp

– Litfaßsäulen, Bushaltestellen, beleuchtete Glaswände. Was mich jedoch vor allem hat innehalten lassen, war die Inschrift auf seinem Grabstein. Unter seinem Namen und den Lebensdaten steht einfach nur: »Unternehmer«. Das ist ein Statement. Ich habe mir diesen Grabstein lange angesehen, und ich muss sagen, ich war berührt. Und fasziniert. Ich finde, das ist nicht nur eine Tätigkeitsbezeichnung. Es ist auch ein Vermächtnis, eine Mission. Unternehmertum ist etwas, worauf wir durchaus stolz sein können, auch wenn wir im Wind stehen und manchmal sogar im Feuer.

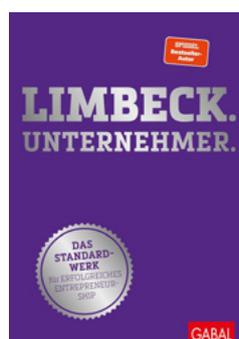
Als wahrer Unternehmer hörst du nie richtig auf

Danach gefragt, was er denn nun mit seiner Zeit anfangen werde, antwortete Grupp im Interview ganz lapidar: »Der

Tagesablauf wird ähnlich bleiben. Vielleicht stehe ich eine halbe Stunde später auf, weil ich nicht mehr so verplant bin. Aber das Schönste im Leben ist nicht, sein Geld zu zählen, sondern dass man von anderen das Gefühl bekommt, noch gebraucht zu werden.« Dem musst du nichts mehr hinzufügen. Das ist für mich Unternehmertum auf den Punkt gebracht.

Wenn es nur ums Geld gehen würde, hätte ich schon längst aufhören können. Doch was dann? Soll ich den ganzen Tag mit der Angel am See sitzen? Durch die Welt reisen? Mich darum bemühen, Präsident von Rot-Weiss Essen zu werden? Das wäre zwar irgendwie cool, keine Frage. Doch der Grund, warum ich morgens aufstehe, ist ein anderer. Solange es Menschen gibt, die ich in ihre Kraft bringen und bei der Umsetzung ihrer Vision unterstützen kann, mache ich weiter. So einfach ist das. Diese Einstellung vermisste ich allerdings bei vielen Entrepreneuren. Ich erlebe immer öfter junge Gründer, zuletzt beim Founder Summit in Wiesbaden, die schon beim Erstellen des Business-Plans nur einen Fokus haben. Ihnen geht es im Kern gar nicht darum, wie sie mit ihrem Produkt oder ihrer Dienstleistung Menschen helfen, eine konkrete Herausforderung zu lösen oder ein Bedürfnis zu stillen. Nein – alles zielt darauf hin, den Laden möglichst schnell zu skalieren und zu verkaufen. Und das finde ich wirklich schade. Bitte

»Limbeck. Unternehmer.«
von Martin Limbeck
352 Seiten
Erschienen: November 2023
GABAL Verlag
ISBN: 978-3-96739-153-4



nicht falsch verstehen: Ich habe nichts dagegen, eine Company irgendwann zu verkaufen. Doch schon von vornherein als einziges Ziel den Verkauf zu haben? Das ist eine Motivation, die ich persönlich nicht nachvollziehen kann.

Wir haben eine Verantwortung!

In meinen Augen bist du als Unternehmer mehr als »nur« der Gründer oder Eigentümer eines Unternehmens. Wenn du dich dafür entscheidest, hast du auch eine Verantwortung deinen Mitarbeitern gegenüber. Und du bist natürlich auch in der Haftung. Wenn du dich verzockst, war es das schlimmstenfalls mit deiner Company und du musst Insolvenz anmelden. Dieses Bewusstsein scheint jedoch immer mehr Menschen zu fehlen. Auch dazu hat Wolfgang Grupp etwas gesagt, was in meinen Augen den Nagel auf den Kopf trifft: »Alles verändert sich; wir versuchen, mit der Zeit zu gehen, auch wenn heute seltsamerweise oft der Ehrliche der Dumme ist.«

Ein Gedanke, den ich gerade in den letzten Jahren auch immer wieder hatte. Ich kenne viele Mittelständler, die sich ein Bein ausgerissen und während der Corona-Pandemie oder aufgrund der Inflation schlaflose Nächte hatten. Sie haben die Gehälter aus eigener Tasche bezahlt, weil die Unterstützung durch die Regierung abgelehnt wurde oder viele Monate auf sich hat warten lassen – und dann nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein war. Wie kann es sein, dass Konzerne wie

Karstadt, Kaufhof und viele mehr mit Millionen bezuschusst wurden und nun einfach heimlich, still und leise in die Insolvenz verschwinden? Mehrere Tausend Menschen verlieren deswegen ihre Arbeitsstelle. Was läuft da ab? Wieso wird da niemand zur Verantwortung gezogen?

Lasst uns für den Mittelstand eintreten!

Für mich steht fest: Wenn du als Unternehmer darauf wartest, dass die Politik dir hilft, kannst du den Laden auch direkt dichtmachen. Geht schneller und kostet dich weniger Nerven. Wenn du es schaffen willst, solltest du dich in erster Linie auf dich selbst verlassen. Ich kann daher gut verstehen, warum es nicht wenige Unternehmer sind, die sich aus der Öffentlichkeit heraushalten, sich auf ihr Business und ihre Kunden fokussieren und ansonsten unter dem Radar fliegen. Allerdings halte ich es auch für wichtig, dem Unternehmertum eine Stimme zu geben. Darin sehe ich als Unternehmer meine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Auch wenn du dich damit angreifbar machst und dir ein dickes Fell wachsen lassen musst, denn der Gegenwind ist manchmal ganz schön rau.

Das hat Wolfgang Grupp nie gestört. Mich auch nicht. Ich hoffe, dass sich noch andere ein Beispiel an Grupp nehmen werden und ihre Stimme dafür einsetzen, dass der Mittelstand in Deutschland endlich wieder als das erkannt, gesehen und gehört wird, was er ist: die tragende Säule, auf der unsere Wirtschaft steht. ♦

Der Autor



Martin Limbeck ist unter anderem Inhaber der Limbeck Group, Wirtschaftssenator (EWS), Unternehmercoach und fünffacher Bestsellerautor.

»Alles verändert sich; wir versuchen, mit der Zeit zu gehen, auch wenn heute seltsamerweise oft der Ehrliche der Dumme ist.«

– Wolfgang Grupp

Wolfgang und Elisabeth Grupp mit Tochter Bonita und Sohn Wolfgang bei der Verleihung des Deutschen Gründerpreises 2015 in Berlin.

